

Dinosauriergrabung in Frick 2013

Autor(en): **Oetli, Andrea**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **87 (2013)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747430>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dinosauriergrabung in Frick 2013

Andrea Oettl

Die Dinosauriergrabung in der Tongrube Gruhalde in Frick im Sommer 2013 führte zum Fund eines sehr gut erhaltenen dreidimensionalen Saurierschädels. Während insgesamt zwölf Wochen grub das Team um Grabungsleiter Dr. Ben Pabst in der obersten von drei Saurierschichten Skelettreste von vier Tieren aus. Die Knochen zweier weiterer Tiere waren schon vor der Einbettung stark zerfallen, sodass sich eine Bergung nicht lohnte. Es wurden lediglich einzelne Knochenproben genommen. Die sechs Tiere waren auf einer Fläche von rund 300m² verteilt, was einer hohen

Funddichte entspricht. Insgesamt wurden zwischen 400 und 500 Knochen geborgen. In der unteren Saurierschicht wurden zusätzlich weitere 200 Knochen ausgegraben. Bei allen vier ausgegrabenen Plateosauriern waren im ursprünglichen Zusammenhang erhaltene (artikulierte) Beine vorhanden, wobei die Fusssohlen jeweils nach unten zeigten. Das lässt vermuten, dass auch in dieser Saurierschicht die Tiere in Schlammlöchern verendet sind. Ein Plateosaurierskelett ist ziemlich vollständig erhalten. Schon während der Grabung entdeckte das Team drei artikulierte,



Abb. 1
Im Gelände war nur ein kleiner Fleck schwarzen Knochens zu erkennen. Dass sich dahinter ein Schädel versteckt, konnte nur vermutet und erhofft werden.
(Sauriermuseum Frick)

gut erhaltene Halswirbel. Ein allfälliger Schädel konnte zunächst nur erahnt werden (Abb. 1). Der Gesteinsblock mit dem vermuteten Schädel wurde zur späteren Bearbeitung als Ganzes geborgen. Eine erste Anpräparation hat Spektakuläres zutage gefördert. Der Schädel ist im Vergleich zu den bisher in Frick gefundenen Schädeln dreidimensional sehr gut erhalten und kaum deformiert. So fiel es auch sofort auf, dass die Schnauze eher kurz und die Augenhöhlen sehr gross sind (Abb. 2). Die genaue Bedeutung und Einordnung dieses einmaligen Fundes soll in einer wissenschaftlichen Arbeit an der Universität Zürich untersucht werden.

Die Tongrube Gruhalde in Frick ist bekannt für die zahlreichen Plateosaurierfunde, die seit Mitte der 1970er-Jahre gemacht werden. 2006 und 2009 konnten mit dem Fund eines Raubdinosaurs und einer Schildkröte die Kenntnisse über die Fauna vor 200 Millionen Jahren erweitert werden. Das Sauriermuseum der Gemeinde Frick zeigt einige dieser spektakulären Funde in seiner Ausstellung.

Seit 2004 finden systematische Grabungen statt in Absprache mit dem Grubeneigner, der Tonwerke Keller AG. Anfangs wurden die Grabungen durch die Gemeinde

finanziert, derzeit unterstützt der Kanton Aargau über den Swisslos-Fonds die Grabungen. Das Grabungsteam um Ben Pabst setzt sich aus zahlreichen freiwilligen Helfern zusammen, welche in tage- und wochenlangen Einsätzen ihren unbezahlbaren Einsatz mit Freude leisten.



Abb. 2
Anpräparierter
Saurierschädel aus der
Grabung 2013. Der
Schädel unterscheidet
sich von den bisher
bekannten Schädeln
der Plateosaurier von
Frick. Das Gra-
bungsteam vermutet
deshalb, hier auf etwas
Neues gestossen zu
sein.
(Sauriermuseum Frick)